
Produktname: GFAP (Phospho-Ser38) Kaninchen-polyklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: APRab04730**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Ratte, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Phosphoryliert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:5000-1:10000
Molekulargewicht	50kDa

Antigen-Informationen

Genname	GFAP
Alternative Namen	GFAP; Glial fibrillary acidic protein; GFAP
Gen-ID	2670.0
SwissProt ID	P14136
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen GFAP im Bereich der Phosphorylierungsstelle Ser38 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 11–60

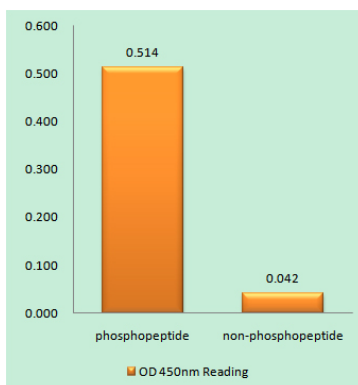
Hintergrund

Dieses Gen kodiert eines der wichtigsten Intermediärfilamentproteine reifer Astrozyten. Es dient als Marker zur Unterscheidung von Astrozyten und anderen Gliazellen während der Entwicklung. Mutationen in diesem Gen verursachen die Alexander-Krankheit, eine seltene Erkrankung der Astrozyten im zentralen Nervensystem. Alternatives Spleißen führt zu mehreren Transkriptvarianten, die unterschiedliche Isoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Okt. 2008] Die Isoformen unterscheiden sich in der C-terminalen Region, die von alternativen Exons kodiert wird. Defekte im GFAP-Gen sind eine Ursache der Alexander-Krankheit (ALEXD) [MIM:203450]. Die Alexander-Krankheit ist eine seltene Erkrankung des zentralen Nervensystems. Es handelt sich um eine progressive Leukenzephalopathie, deren Hauptmerkmal die weitverbreitete Ansammlung von Rosenthal-Fasern ist, zytoplasmatischen Einschlüssen in Astrozyten. Die häufigste Form betrifft Säuglinge und Kleinkinder und ist durch ein fortschreitendes Versagen der zentralen Myelinisierung gekennzeichnet, das in der Regel innerhalb des ersten Lebensjahrzehnts zum Tod führt. Säuglinge mit Morbus Alexander entwickeln eine Leukenzephalopathie mit Makrozephalie, Krampfanfällen und psychomotorischer Retardierung. Patienten mit juvenilen oder adulten Formen weisen typischerweise Ataxie, bulbäre Symptome und Spastik sowie einen langsameren Krankheitsverlauf auf. Funktion: GFAP, ein Intermediärfilament der Klasse III, ist ein zellspezifischer Marker, der während der Entwicklung des zentralen Nervensystems Astrozyten von anderen Gliazellen unterscheidet. Online-Informationen: GFAP-Eintrag. Ähnlichkeit: Gehört zur Familie der Intermediärfilamente. Subzelluläre Lokalisation: Assoziiert mit Intermediärfilamenten. Untereinheit: Interagiert mit SYNM (durch Ähnlichkeit). Isoform 3 interagiert mit PSEN1 (über den N-Terminus). Gewebespezifität: Wird in Zellen exprimiert, denen Fibronectin fehlt.

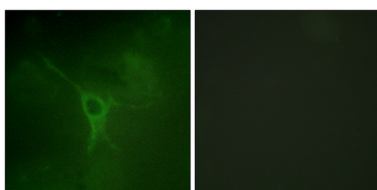
Forschungsbereich

Neurowissenschaften

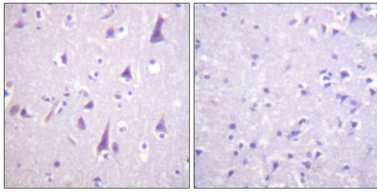
Bilddaten



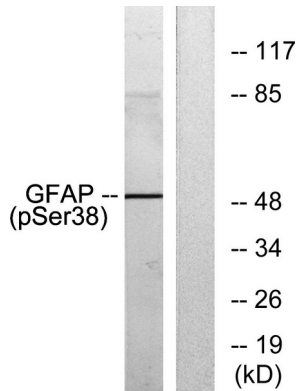
Enzymgebundener Immunadsorptionstest (Phospho-ELISA) für Immunogen-Phosphopeptid (Phospho-links) und Nicht-Phosphopeptid (Phospho-rechts) unter Verwendung des GFAP-Antikörpers (Phospho-Ser38).



Immunfluoreszenzanalyse von COS7-Zellen mit einem GFAP (Phospho-Ser38)-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem Phosphopeptid.



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Hirngewebe mittels GFAP (Phospho-Ser38)-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem Phosphopeptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus HeLa-Zellen unter Verwendung des GFAP (Phospho-Ser38)-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem Phosphopeptid blockiert.